



Open
Olitor

„Für mich war klar, wenn wir OpenOlitor nutzen, dann will ich auch einen Beitrag leisten.“

In der Solidarischen Landwirtschaft (Solawi) tragen mehrere private Haushalte die Kosten eines landwirtschaftlichen Betriebs, wofür sie im Gegenzug dessen Ernteertrag erhalten. Durch den persönlichen Bezug zueinander erfahren sowohl die Erzeuger*innen als auch die Verbraucher*innen die vielfältigen Vorteile einer nicht-industriellen, marktunabhängigen Landwirtschaft.

Weiterführende Informationen:

[Netzwerk Solidarische Landwirtschaft e. V.](#)

[Verband regionale Vertragslandwirtschaft RVL](#)

Interview mit Jan von der [Solawi Lüdenscheid e. V.](#)

Jan nutzt mit seiner **Solidarischen Landwirtschaft (Solawi)** die Open Source Administrationsplattform OpenOlitor. Er hostet OpenOlitor selbst und hat dafür einen Server gemietet.

Kristina und Carolin (GHS GmbH und sunu community e.V.) haben sich mit Jan unterhalten, um über seinen Weg zu OpenOlitor, seine Erfahrungen und Wünsche zu sprechen.

Kristina und Carolin Gruber: Jan, du nutzt OpenOlitor mit deiner Solawi. Erzähle uns doch zunächst etwas von deiner Solawi.

Jan: Wir haben 2019 mit unserer Solawi angefangen. Ein junges Paar (Öko Landwirte, studiert in Witzenhausen) wollte eine Solawi aufbauen und ich habe mich schnell entschieden, mich zu beteiligen, u.a. bei der Website. Im Februar 2020 haben wir unseren Verein gegründet. Wir waren zunächst um die 20 Leute und ab Juli / August 2020 wollten wir neue Mitglieder aufnehmen. Im November 2020 hat die erste Bierrunde stattgefunden. Aktuell haben wir 160 Mitglieder im Verein und ~45 Kartoffelanteile, ~100 Anteile für Sommergemüse (Mai – Nov) und ~70 Anteile Wintergemüse (Nov – April) sowie einen Honiganteil.

Gruber: Wie bist du auf OO gekommen?

Jan: Es kamen Fragen zur Verwaltung auf. Es kam auch die Idee auf, Excel zu nutzen. Ich wollte gern direkt ein passenderes Programm. Ich habe mich auf die Suche gemacht und bin dann über die sunu.eu-Website und eure Crowdfunding-Kampagne gestoßen. Wir haben uns auch andere Programme angeschaut, z.B. die WISO Vereinsverwaltung, aber OpenOlitor war einfach sehr passend. Wichtig war mir **Open Source**. Beim Netzwerk Solidarische Landwirtschaft haben wir uns auch erkundigt, eine richtige **Empfehlung für digitale Lösungen** gab es damals nicht.

Als Open Source (aus englisch *open source*, wörtlich offene Quelle) wird Software bezeichnet, deren Quelltext öffentlich und von Dritten eingesehen, geändert und genutzt werden kann.

Die Arbeitsgruppe [Digitale Transformation](#) des Netzwerkes Solidarische Landwirtschaft hat sich zum Ziel gesetzt, Solawis bei der Auswahl digitaler Lösungen zu unterstützen. Neben [Softwareempfehlungen](#) gibt es mittlerweile auch einen [Vergleich von Solawi-Verwaltungsprogrammen](#).

Gruber: Wie und für welches Modell zum Einsatz von OpenOlitor habt ihr euch entschieden?

Jan: Natürlich kamen auch Fragen zum Preis aus der Runde. Es wurde als teuer empfunden (Anmerkung der Redaktion: die **Hostinggemeinschaft bzw. Betriebsverein**). OpenSource sei doch kostenlos, aber das ist es eben nicht. Wir haben uns dann für das Modell „selbst gehostet“ entschieden und sind Mitglied im Verein OpenOlitor geworden. Ich habe angefangen bei der Dokumentation mitzuwirken und bin auf GitHub aktiv. Für mich war klar, wenn wir OpenOlitor nutzen, dann will ich auch einen Beitrag leisten.

Eigenes Hosting oder gemeinschaftlich über einen Betriebsverein/Hostinggemeinschaft?

Erfahre [hier](#) mehr darüber, wie Open Olitor eingesetzt werden kann.

Gruber: Kannst du den Prozess zur Inbetriebnahme erläutern?

Jan: Ich habe mir einen Server gemietet und einfach angefangen. Ich wollte Geld sparen und habe mir einen (zu) kleinen Server gemietet. So musste ich den Quellcode zunächst auf meinem Rechner kompilieren und dann erst auf den Server kopieren. Das hat insgesamt ca. 2 Wochen gedauert. Ein Kollege hat mir zwischendurch geholfen. Ungefähr seit Juni 2020 haben wir OpenOlitor im produktiven Einsatz. Die Dokumentation zur Selbstinstallation ist etwas dürftig. Ich habe dann sogar an einer Dokumentation geschrieben, diese dann aber verworfen – da es dann die **Docker** Variante gab. Das finde ich sehr gut und macht einiges einfacher. Damit haben wir OpenOlitor neu aufgesetzt.

„**Docker** ist eine Freie Software zur Isolierung von Anwendungen mit Hilfe von Containervirtualisierung. Docker vereinfacht die Bereitstellung von Anwendungen, weil sich Container, die alle nötigen Pakete enthalten, leicht als Dateien transportieren und installieren lassen.“ [Wikipedia 2021](#)

Gruber: Warst du vertraut mit den Programmiersprachen von OpenOlitor?

Jan: Scala war für mich komplett neu, Angular JS war auch neu für mich.

Gruber: Was ist dein beruflicher Hintergrund?

Jan: Ich bin gelernter Elektriker. Ich habe Produktions-Anlagen programmiert (erweitert). Programmieren lerne ich vor allem im privaten Bereich mit den **Raspberry Pi's**. Ich habe eine eigene Nextcloud, einen eigenen Mailserver, OpenOlitor und kümmere mich um die Webseite des Vereins. Die Hardware unterhalte ich allein.

„Der **Raspberry Pi** ist ein Einplatinencomputer. (...) Der im Vergleich zu üblichen Personal Computern sehr einfach aufgebaute Rechner wurde von der Stiftung mit dem Ziel entwickelt, jungen Menschen den Erwerb von Programmier- und Hardware-Kenntnissen zu erleichtern.“ [Wikipedia 2021](#)

Gruber: Welche Module und Funktionen von OpenOlitor nutzt ihr bzw. welche nicht?

Jan: Wir nutzen die Mitgliederverwaltung, verwalten die Anteile und erstellen SEPA Dateien zur Zahlungsabwicklung der Mitgliederbeiträge und der Beiträge für den Solawi-

Anteil. Gerade probiere ich mich an der Zuordnung von Produzenten über OpenOlitor. Die Gemüseboxenplanung machen wir nicht über OpenOlitor, da haben die Landwirte schon ein System. Das Mitgliederportal wird (noch) nicht genutzt. Toll wäre, die Zusammenstellung der Korbinhalte an die Mitglieder zu kommunizieren und z.B. Rezeptvorschläge wie wir es in unserem **Forum** machen.

Gruber: Was erhoffst du dir von möglichen Weiterentwicklungen?

Im Forum der Solawi Lüdenscheid e.V. können sich die Mitglieder über Rezeptvorschläge austauschen: <https://forum.solawilue.de/c/rezepte/9>

Jan: Ein Zahlungsimport wäre sehr hilfreich und die Rechnungsschreibung geht bisher nicht, wegen einer Änderung für die Schweiz, die QR-Rechnung ermöglicht (Anmerkung: bereits in Arbeit). Benutzerrechte mit verschiedenen Zugangsvoraussetzungen wären gut. Eine Art Forum als zentrale Anlaufstelle wäre schön. Ich möchte nicht für jedes Problem oder Frage welche ich habe, ein *Issue* anlegen. Auch um z.B. Templates und SQL-Abfragen auszutauschen wäre ein Forum hilfreich.

Gruber: Wie könnte dein Beitrag für die *Community* weiter aussehen?

Jan: Ich könnte mir vorstellen, selbst eine Hostinggemeinschaft bzw. Betriebsverein zu ermöglichen. Wenn ich mich da jetzt schon durchgewurstelt habe, dann wäre es ja schön, wenn ich anderen damit helfen kann.

Gruber: Vielen Dank für deine Zeit!

Eigenes Hosting oder gemeinschaftlich über einen Betriebsverein/Hostinggemeinschaft?

Erfahre [hier](#) mehr darüber, wie Open Olitor eingesetzt werden kann.